

Sachstandsbericht 2024–2025

Kulturbüro

Inhalt

1. KULTURBÜRO	1
Besonderheiten im Berichtszeitraum.....	2
2. ARBEITSSCHWERPUNKTE	3
Kulturverwaltung	3
Kulturförderung	3
Kulturvermittlung und -entwicklung	7
Netzwerk- und Gremienarbeit	9
3. SONDERPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM	10
4. AUSBLICK	16

1. KULTURBÜRO

Zum 13.12.2024 erfolgte mit der Bildung der Stabsstelle Kultur und Vielfalt eine organisatorische Änderung in der Verwaltungszugehörigkeit des Kulturbüros. Das Aufgabengebiet Kultursteuerung wurde umbenannt in Kulturbüro und der neuen Stabsstelle zugeordnet.

Wie bisher übernimmt das Kulturbüro im Sinne eines Kulturamtes hoheitliche Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit. Ziel ist die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim am Main.

Darüber hinaus nimmt das Kulturbüro beratende Aufgaben für die Rüsselsheimer Kulturszene wahr und dient als zentrale Anlaufstelle für Kulturakteure aller Sparten. Zu den Hauptaufgaben gehört die lokale Kulturförderung.

Das Kulturbüro nimmt eine koordinierende Funktion ein und übernimmt strategische Aufgaben. Dies geschieht über die Beratung bei Projektanfragen und -ideen, die Bewertung von Anträgen zur freien Projektförderung sowie die allgemeine Unterstützung und Vernetzung der lokalen Kulturszene. Zudem ist die Vernetzung der Kommune innerhalb der Rhein-Main-Region sowie auf Landesebene Aufgabe des Kulturbüros. Dies geschieht beispielsweise über Arbeitstreffen der AG Kultur des Hessischen Städtetages und der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH.

Das Kulturbüro setzt sich für die Weiterentwicklung der städtischen Kulturarbeit ein. Zu den dauerhaften Zuständigkeiten gehören:

- Projektförderung
- Institutionelle Förderung
- Förderstipendium Kultur
- Kulturpreis
- Vereinsförderung
- Verdienstplakette für kulturelle Leistungen
- Leuchtende Vorbilder
- Raumvergabe Atelier „freiraum f3“ und „Alte Mühle“

Über die wiederkehrenden Formate hinaus übernimmt das Kulturbüro Verantwortung für Sonderprojekte im Kulturbereich, die im besonderen Interesse der Stadt liegen.

Als Teil der Stabsstelle Kultur und Vielfalt fungiert das Kulturbüro als Kommunikationsschnittstelle. Dies betrifft Anfragen aus der freien Kulturszene und der Vereinslandschaft sowie die Kommunikation mit anderen Kommunen und innerhalb der Stadtverwaltung.

Für die Erfüllung der Aufgaben des Kulturbüros stehen im Stellenplan zwei Vollzeitstellen zur Verfügung, die von drei Mitarbeitenden ausgefüllt werden.

Besonderheiten im Berichtszeitraum

Haushaltssituation der Stadt

Die finanzielle Situation der Kommune stellt sowohl Akteure der Kulturszene als auch das Kulturbüro vor große Herausforderungen. Aus haushaltsrechtlicher Sicht handelt es sich bei der Kulturförderung um eine sogenannte „freiwillige Leistung“, auch wenn die Förderung von Kultur in der Hessischen Verfassung als kommunale Aufgabe verankert ist. In Zeiten der vorläufigen Haushaltsführung sind solche freiwilligen Leistungen gemäß § 99 HGO nur unter besonderen Bedingungen, wie zum Beispiel bei vertraglichen Verpflichtungen, möglich. Erst mit der Genehmigung des städtischen Haushalts durch das Regierungspräsidium Darmstadt liegen die Voraussetzungen für eine Auszahlung von Projektmitteln der Kulturförderung vor.

Mit der aufsichtsbehördlichen Feststellung vom 25.03.2025, wonach die Übertragung von Haushaltsresten im Ergebnishaushalt aufgrund der finanziellen Situation der Stadt nicht länger zulässig ist, hat sich die Situation der städtischen Kulturförderung noch einmal verschärft. Die bislang übliche Praxis, nach Haushaltsgenehmigung die im Haushaltsplan vorgesehenen Mittel in das Folgejahr zu übertragen und, gebunden an positiv beschiedene Förderanträge, im Folgejahr auszuzahlen, ist nicht mehr möglich. Erfolgt die Haushaltsgenehmigung erst spät im Jahr, kann eine Mittelbereitstellung nur noch in einem kurzen Zeitfenster bis Jahresende erfolgen.

Dies führt zu einer erheblichen Planungsunsicherheit für die Antragstellenden. Projekte müssen entweder mit großem zeitlichem Vorlauf beantragt oder auf Grundlage eines Förderbescheids vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung durchgeführt werden. Jede Ausgabe, die vor einem Haushaltsbeschluss erfolgt, stellt dann ein eigenes finanzielles Risiko der Antragstellenden dar.

Des Weiteren hat eine späte Haushaltsgenehmigung direkte Auswirkungen auf die Vergabe von städtischen Preisen und Stipendien. Im Berichtszeitraum erfolgte die Ausschreibung der Förderstipendien 2024 und 2025 sowie die Vergabe des Kulturpreises 2024 zeitverzögert. Auch die Verdienstplakette für kulturelle Leistungen 2024 konnte erst im Folgejahr verliehen werden, die Vergabe für das Jahr 2025 steht noch aus.

Auch die Akquise von Drittmitteln aus überörtlichen Förderprogrammen ist durch die Haushaltssituation eingeschränkt. Die Ausschreibung von Förderprogrammen in Bund und Ländern erfolgt häufig unter der Vorgabe, Eigenmittel bereit zu stellen. Eine solche Bereitstellung setzt einen genehmigten städtischen Haushalt voraus. Erfolgt die Haushaltsgenehmigung spät oder nicht, können Drittmittel nicht beantragt, abgerufen oder aufgewendet werden.

2. ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Arbeitsschwerpunkte des Kulturbüros umfassen vier Felder: Kulturverwaltung, Kulturförderung, Kulturvermittlung & -entwicklung sowie Netzwerk- und Gremienarbeit.

Kulturverwaltung

Das Kulturbüro verwaltet die im Produkt „040030000 Stabsstelle Kultur und Vielfalt“ zusammengefassten Mittel zur Förderung und Steuerung der kommunalen Kulturarbeit. Zur Fördermittelverwaltung gehört das Ausstellen von Förderbescheiden zu Projektanträgen, die Auszahlung von Fördermitteln sowie die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Die Vergabe von Fördermitteln, Preisen und Stipendien ist in Richtlinien und Verträgen geregelt, die bei Bedarf fortgeschrieben werden.

Kulturförderung

Die Förderung der lokalen Kulturszene ist eine Hauptaufgabe des Kulturbüros. Die Unterstützung erfolgt dabei auf unterschiedlichen Wegen.

1. Projekt- und Förderberatung

Das Team des Kulturbüros informiert Kulturschaffende über Fördermöglichkeiten und berät bei der Entwicklung von Projekten und der Beantragung von Förderungen. Das gilt zum einen für die städtische Projekt- und Vereinsförderung sowie Stipendien und Preise, mit denen kulturelle Vorhaben und Initiativen vor Ort unterstützt werden. Zum anderen berät das Kulturbüro auch zu überregionalen Programmen, Fonds und Stiftungen, die Fördermittel ausschreiben.

Um einen dauerhaften und niederschweligen Zugang zu aktuellen Ausschreibungen von Fördermitteln zu gewährleisten, stellt das Kulturbüro seit 2022 das Rechercheportal „**Förderlotse Kultur**“ auf der Webseite der Stadt Rüsselsheim bereit. Das Portal bietet eine Auflistung der wichtigsten Programme und Institutionen. Hinweise zu Zielgruppen, Voraussetzungen und Fristen erlauben einen schnellen Überblick. Über aktuelle Ausschreibungen und Initiativen informiert das Kulturbüro zudem in einem Newsletter an kulturelle Einrichtungen und Kulturaktive.

➔ <https://www.ruesselsheim.de/kultur/kulturfoerderung/foerderlotse-kultur/>

2. Projektförderung

Die Mittel zur freien Projektförderung dienen der finanziellen Unterstützung von zeitlich befristeten Projektvorhaben. Im Berichtszeitraum wurden **54 externe Projekte** gefördert.

Insgesamt wurden **182.190,29 €** an Fördergeldern bewilligt. Eine ausführliche Auflistung aller geförderten Projekte ist der Anlage zu entnehmen.

3. Institutionelle Förderung

Über die institutionelle Förderung werden Formate unterstützt, die jährlich wiederkehrend stattfinden und eine besondere Bedeutung für die Rüsselsheimer Kulturszene haben. In den Jahren 2024 und 2025 wurden auf diese Art gefördert:

- **Rüsselsheimer Filmtage** (Förderverein Cinema Concetta e. V.)
Die Rüsselsheimer Filmtage sind ein zweitägiges satirisches Kurzfilmfestival, das seit 1994 jedes Jahr im Juni im Theater Rüsselsheim am Main stattfindet. Veranstaltet werden die Filmtage von Ehrenamtlichen des gemeinnützigen Fördervereins Cinema Concetta Filmförderung Rüsselsheim e. V. im Auftrag der Stiftung Cinema Concetta Filmförderung.
Für die Durchführung der Filmtage wird dem Förderverein seit dem Jahr 2018 jährlich ein Zuschuss in Höhe von 2.146,83 € als Festbetrag gewährt. Darüber hinaus umfasst die Förderung auch die Übernahme der Mietkosten des Stadttheaters und der für die Veranstaltung der Filmtage notwendigen Technik- und Personalkosten von Kultur123 in Höhe von ca. 17.000,00 €.
- **Kunstverein Rüsselsheim e. V.**
Der Kunstverein Rüsselsheim e. V. ist ein herausragender Impulsgeber für die Kulturszene der Stadt Rüsselsheim am Main und leistet seit vielen Jahren mit der Organisation regelmäßiger Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler einen essentiellen Beitrag zur Kunstvermittlung in Rüsselsheim am Main. Über Projekte wie die Reihe „illust_ratio“, die mit ihren Workshops und anschließenden Ausstellungen Illustratorinnen und Illustratoren aus ganz Deutschland nach Rüsselsheim am Main bringt, nimmt der Kunstverein zudem eine repräsentative Funktion wahr, die der Stadt unmittelbar zugute kommt. Zum umfangreichen Angebot des Kunstvereins zählen außerdem regelmäßige Lesungen, womit auch im Bereich der Literatur Veranstaltungsformate für die Stadtgesellschaft entstehen. Zur Deckung von laufenden Kosten des Vereins und zur anteiligen Unterstützung der jährlichen Veranstaltungsreihen (Jahresausstellung, „Atelier zu Besuch“, „Kunst im Film“, „Lyrikabend“, Lesungen und Vorträge) wird dem Kunstverein jährlich ein Zuschuss in Höhe von 15.000,00 € als Festbetrag gewährt.
- **sturmfrei e. V.**
Der Verein sturmfrei e. V. ist ein Zusammenschluss junger Kulturaktiver aus der freien Szene der Stadt Rüsselsheim am Main. Der Verein setzt sich für neue künstlerische und kulturelle Projekte, Veranstaltungen und Initiativen ein. Sturmfrei e. V. ist in Kooperation mit der Stadt Trägerverein des Bel R! Festivals. Der Verein führt zudem den Kulturpodcast „Steilzeit – Rüsselsheim im Podcast“, der Akteure aus der Rüsselsheimer Stadtgesellschaft vorstellt und damit zur positiven Außendarstellung der Stadt beiträgt. Zur Deckung von laufenden Kosten des Vereins und zur anteiligen Unterstützung jährlicher Veranstaltungsreihen wie das „Bel R! Festival“ wird dem Verein jährlich ein Zuschuss in Höhe von 65.000,00 € als Festbetrag gewährt. 50 % der eingeworbenen Drittmittel oder Sponsorengelder tragen zur Refinanzierung der städtischen Förderung bei. Im Jahr 2024 erfolgte auf dieser Grundlage eine Rückzahlung in Höhe von 2.500,00 €. Für 2025 beträgt die Höhe des Refinanzierungsbeitrages voraussichtlich 6.455,82 €.

- **skateKultur e. V.**

Der Verein skateKultur e. V. betreibt als Trägerverein das soziokulturelle Zentrum „Rollwerk“. Seit seiner Eröffnung im Februar 2022 hat sich das Rollwerk zu einem Leuchtturmprojekt mit Zentralfunktion entwickelt. Mit seinem vielfältigen Angebot ist das Kulturzentrum ein Aushängeschild und Frequenzbringer für die Rüsselsheimer Innenstadt mit einem Einzugsgebiet, das über das Rhein-Main-Gebiet hinausgeht. Für junge und junggebliebene Menschen aus Rüsselsheim am Main und Umgebung ist das Rollwerk zu einem bedeutsamen Begegnungsort geworden, an dem sie Anschluss finden und Projekte und Veranstaltungen verwirklichen können. Als soziokulturelles Zentrum fungiert das Rollwerk als Ort der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung sowie der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe in Rüsselsheim am Main. Seit 2023 wird das Rollwerk durch verschiedene städtische Fördermaßnahmen unterstützt. 2024 erfolgte der Beschluss einer institutionellen Förderung, die 2025 in einer Fördervereinbarung fortgeschrieben wurde. Zur Deckung laufender Kosten des Vereins und der Aufrechterhaltung des Programmangebots wird dem Verein jährlich ein Zuschuss in Höhe von bis zu 150.000,00 € gewährt.

Die genaue Höhe des jährlichen Zuschusses wird auf Grundlage einer Kostenkalkulation für eine Betriebssaison (Juli–Juni) ermittelt. Für die Betriebssaison 2024–25 betrug die Jahresförderung 129.400,00 €, in der Saison 2025–26 beläuft sich der Zuschuss auf 137.647,00 €. Die Jahresförderungen werden jährlich in zwei Tranchen ausgezahlt.

4. Förderstipendium Kultur

Das Förderstipendium Kultur der Stadt Rüsselsheim am Main hat insbesondere die Nachwuchsförderung zum Ziel und dient der Förderung von Kunst und Kultur in den Sparten Tanz, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Architektur, Film/Video, Künstlerische Fotografie, Gestaltung, Medien- oder Modedesign.

Das Kulturbüro hat die Aufgabe, das Verfahren auszuschreiben, Bewerbungen anzunehmen, die Jurysitzung zur Vergabe des Stipendiums vorzubereiten und die Veranstaltung zur Übergabe des Stipendiums zu organisieren. Zudem begleitet das Kulturbüro die Stipendiatinnen und Stipendiaten bei der Verwirklichung ihrer Projekte im Rahmen des Stipendiums.

Das Förderstipendium Kultur wird in der Regel jährlich vergeben, unter dem Vorbehalt eines genehmigten Haushaltes, was mit Blick auf die Auslobung der Stipendien 2024 und 2025 zu zeitlichen Verzögerungen führte. Erst nach der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde war der Aufruf zu Bewerbungen möglich.

Im Berichtszeitraum konnte die Vergabe der Förderstipendien 2023 und 2024 realisiert werden. Die Ausschreibung des Förderstipendiums 2025 erfolgte erst im Dezember 2025, die Jurysitzung wird voraussichtlich im Mai 2026 stattfinden.

In einer Jurysitzung im März 2024 wurden Lisa Rost und Yannick Pfeifer mit dem Förderstipendium Kultur für das Jahr 2023 ausgezeichnet; das Stipendium wurde damit erstmals geteilt. Lisa Rost studiert Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz. Sie ist als Bildende Künstlerin, Fotografin und Kuratorin von Ausstellungen tätig. Yannick Pfeifers Arbeiten umfassen Konzept- und Performanceaktionen, Plastiken sowie großformatige Gemälde. Die Feierstunde zur Vergabe des Stipendiums fand am 11. Oktober 2024 im Kulturzentrum Rollwerk statt.

Das Förderstipendium Kultur für das Jahr 2024 wurde in einer Jurysitzung am 23. Juni 2025 vergeben. Unter fünf eingeladenen Kandidatinnen und Kandidaten wurde die Lyrikerin Melis Ntente ausgewählt. Ntente studiert Literarisches Schreiben und Lektorieren am Literaturinstitut Hildesheim. Ihre Texte wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem hr2-Literaturpreis und dem 1. Platz beim Jungen Literaturforum Hessen-Thüringen. 2025 erschien Ntentes eigenständiges Lyrikdebüt „kleid aus landkarten“. Die Feierstunde fand am 18. Oktober 2025 im Foyer des Theaters Rüsselsheim statt.

5. Kulturpreis

Der Kulturpreis der Stadt Rüsselsheim am Main wird für herausragende Leistungen und bedeutende kulturelle Initiativen verliehen. Der Kulturpreis ist mit 2.500,00 € dotiert und wird seit 1986 alle zwei Jahre vergeben. Im Vergabeverfahren nimmt das Kulturbüro die Bewerbungen entgegen und organisiert die Jurysitzungen sowie die Feierstunde zur Verleihung des Kulturpreises. Im Berichtszeitraum fand die Vergabe des Kulturpreises 2024 statt, die aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung erst 2025 erfolgen konnte.

Die Jury sprach in ihrer Sitzung am 6. Mai 2025 den Kulturpreis für das Jahr 2024 dem Pianisten, Komponisten, DJ und Produzenten Matthias Vogt zu. In seinen vielfältigen Projekten verknüpft Matthias Vogt zeitgenössischen Jazz, elektronische Musik und improvisatorische Ansätze. Vogt weist ein langjähriges kulturelles Engagement in Rüsselsheim am Main vor: Bereits 1993 rief er im Kulturzentrum „das Rind“ die Konzertreihe Jazzcafé mit ins Leben, die er über viele Jahre hinweg kuratierte. Im Jahr 2021 übernahm er die Leitung des Projekts Zukunftsmusik an der Musikschule Rüsselsheim. Sein jüngstes Projekt ist die Veranstaltungsreihe „Introducing“, die jungen musikalischen Talenten eine Bühne bietet.

Die feierliche Übergabe des Kulturpreises fand am 10. September 2025 im Kulturzentrum „das Rind“ statt. Zu diesem Anlass kamen drei Bandformationen aus Vogts musikalischer Laufbahn für einen gemeinsamen Konzertabend zusammen.

6. Vereinsförderung

Im Rahmen der städtischen Vereinsförderung werden, vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung, die kulturellen Vereine der Stadt Rüsselsheim am Main jährlich finanziell gefördert.

Kulturelle Vereine im Sinne der Richtlinien sind Vereinigungen zur Ausübung und Förderung kultureller Aktivitäten, die weder Sportvereine, karitative, religiöse oder politische Zusammenschlüsse oder Vereinigungen für Garten-, Tier- und Landschaftspflege sind und die in einer beim Kulturbüro geführten Liste eingetragen sind. Über Eintragungen in diese Liste entscheidet der Kultur-, Schul- und Sportausschuss der Stadtverordnetenversammlung.

2024 erfolgte eine Neufassung der Richtlinien über die Förderung der kulturellen Vereine. Die Neufassung dient der Optimierung des Antragsverfahrens, der Reduzierung des Verwaltungsaufwandes, der Berücksichtigung der Antidiskriminierungsklausel sowie der Stärkung der Jugend- und Nachwuchsförderung im Rahmen der Vereinsförderung. 2025 fand das Vergabeverfahren der Vereinsförderung erstmals nach den neuen Richtlinien statt.

Für die jährliche Vereinsförderung stehen 44.800,00 € zur Verfügung. Auf Basis der gültigen Richtlinien werden die Zuschüsse in Abstimmung und Prüfung durch den Vorstand des Stadtverbandes der kulturellen Vereine der Stadt Rüsselsheim e. V. errechnet und eine Empfehlung an den Magistrat ausgesprochen. Die Vergabe erfolgt nach Beschlussfassung durch den Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main.

Für die Förderung im Jahr **2024** wurden, auf Grundlage der bisher gültigen Richtlinien, von 48 berechtigten Vereinen 37 Förderanträge eingereicht. Im Bereich „Kinder- und Jugendförderung“ wurden 2.849,00 € ausgezahlt, im Bereich „Allgemeine Vereinsförderung“ 41.951,00 €.

Für die Förderung im Jahr **2025** wurden von 48 berechtigten Vereinen 37 Förderanträge eingereicht. Mit der Neufassung der Richtlinien wurden die allgemeine Vereinsförderung sowie der Bereich Kinder- und Jugendförderung in einer Richtlinie mit einem gemeinsamen Antragsformular zusammengefasst.

7. Verdienstplakette

Die Verdienstplakette für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Kultur wird, unter Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung, jährlich vergeben. Hier bestehen die Aufgaben des Kulturbüros darin, die Vorschlagsliste des Stadtverbandes der kulturellen Vereine für den Magistrat vorzubereiten sowie die Feierstunde zur Übergabe der Verdienstplaketten auszurichten.

In den Berichtszeitraum fällt die Ehrung für das Jahr **2024**, die aufgrund der späten Haushaltsgenehmigung erst 2025 stattfinden konnte. Im Rahmen einer Feierstunde am 16. Mai 2025 wurde die Verdienstplakette an Manfred Elsener, Günter Gottwald, Lothar Hofacker und Alexander Steinbrecher übergeben.

Die Vergabe der Verdienstplakette für das Jahr **2025** wird aufgrund der späten Genehmigung des Haushalts 2025 erst im darauffolgenden Jahr erfolgen.

Kulturvermittlung und -entwicklung

Die Arbeit des Kulturbüros zielt auf die nachhaltige Stärkung und Weiterentwicklung des Kulturstandorts Rüsselsheim am Main ab. Neben der Förderung von Kulturvorhaben aus der freien Szene ist die Stadt auch als Kooperationspartnerin direkt an der Umsetzung von Projekten beteiligt. Aus Mitteln der Kulturförderung werden zudem städtische Kulturinitiativen finanziert, die beispielsweise auf Anträge der Stadtverordnetenversammlung zurückgehen. Das Kulturbüro wirkt in diesen Fällen an der Umsetzung von Vorhaben mit. Die Aufgabenfelder umfassen u. a. Konzeptentwicklung, Projektmanagement, die Akquise von Drittmitteln, logistische Unterstützung, Vernetzung, Veranstaltungsorganisation oder Öffentlichkeitsarbeit.

Beispiele für **Sonderprojekte** im Berichtszeitraum werden in Abschnitt 3 einzeln aufgeführt.

Zu den städtischen **Dauerprojekten** gehören:

1. Freiraum f3 – Das offene Atelier der Stadt

Die Stadt Rüsselsheim am Main stellt Kunst- und Kulturschaffenden einen offenen Atelierraum in der Innenstadt kostenfrei zur Verfügung: den „freiraum f3“. Das ehemalige Ladengeschäft in der Frankfurter Straße 3 wurde von der Stadt zur kulturellen Nutzung angemietet. Der freiraum f3 ist ein Werkraum, in dem Künstlerinnen und Künstler arbeiten, experimentieren und ihre Werke präsentieren können. Auf rund 100 Quadratmetern Fläche bietet er den oft dringend benötigten Platz für kreative Werkprozesse jeglicher Art. Die Schaufensterfronten erlauben Einblicke in den künstlerischen Schaffensprozess. Werkschauen und Aktionstage laden zu einem Dialog mit den freiraum-Künstlerinnen und Künstlern während ihrer Residenzen ein.

Das Kulturbüro ist Anlaufstelle für Anfragen zur kulturellen Nutzung des freiraum f3, stellt Nutzungsvereinbarungen aus, verwaltet die Ausstattung des Raumes und koordiniert die Residenzen sowie die dazugehörige Pressearbeit.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 22 Residenzen im offenen Atelier realisiert. Die Nutzungszeiträume der einzelnen Residenzen lagen zwischen zwei und acht Wochen. Der freiraum war damit im Berichtszeitraum durchgehend belegt.

Das Atelier wird überwiegend von lokalen Kulturaktiven genutzt und ist damit ein unmittelbar wirksamer Beitrag zur Förderung der städtischen Kulturszene. Zu den Akteuren aus Rüsselsheim am Main gehören Nachwuchskünstlerinnen und -künstler wie Adriana Wojtkiewicz und Maxima Knöss ebenso wie Mitglieder der langjährig aktiven Künstlervereinigung Malkasten. Residenzen werden vor allem von bildenden Künstlerinnen und Künstlern wie LU CHILD und Markus Hanke wahrgenommen. Vermehrt finden auch experimentelle Kunstprojekte statt: Lilly Marie Wiesner und Kim Joshua Kibler beschäftigten sich in ihren Residenzen mit sexualisierter Gewalt, Geschlechteridentitäten und mentaler Gesundheit, sowohl in Form künstlerischer Arbeiten als auch durch Dialogformate. Das Theater 3D gastierte mit einer Konzeptentwicklung zu „Demokratie und Teilhabe im Theater“ sowie mit einer Utopiewerkstatt zur Rüsselsheimer Stadtentwicklung. Die Soziologin Feiqian Xu nutzte den freiraum als Begegnungs- und Forschungswerkstatt im Rahmen ihres Promotionsprojektes zur Stadttransformation im Kontext der Automobilindustrie. Der Rüsselsheimer Förderstipendiat Elias Khani Alemouti realisierte im freiraum eine theatrale Stückentwicklung, die sich mit Parallelgesellschaften in Rüsselsheim am Main auseinandersetzt. Zuletzt wurde in Kooperation mit dem Verein Friedenshaus e. V. durch die iranische Bildhauerin Leila Shahmohammadi im freiraum eine neue Weihnatskrippe für Rüsselsheim gestaltet.

2. Leuchtende Vorbilder

Die „Leuchtenden Vorbilder“ sind ein Langzeit-Kunstprojekt von Vollrad Kutscher. In der sogenannten „Galerie aus Licht“ installierte Kutscher 1998 insgesamt 14 Leuchten, die nach und nach mit Porträts ausgewählter Vorbilder aus der Stadtgeschichte versehen werden. In einer Negativ-Projektion sind die jeweiligen Persönlichkeiten in Form von Schatten-Portraits entlang der Rückwand des Ratssaals abgebildet. Alle drei Jahre wird die Installation im Ratssaal um ein weiteres „Leuchtendes Vorbild“ ergänzt. Das Kulturbüro schreibt den Ideenwettbewerb zur Einreichung von Vorschlägen aus, koordiniert die Jurysitzung und organisiert die Feierstunde zur Ehrung des neu gewählten „Leuchtenden Vorbildes“

Im Berichtszeitraum fand die Wahl des "Leuchtenden Vorbildes 2025" statt: Eine Jury zeichnete in ihrer Sitzung am 4. November 2025 Dr. Julius Simon aus. Mit dieser Ehrung als Leuchtendes Vorbild würdigt die Stadt das Lebenswerk eines bedeutenden Pädagogen, der in schwierigen Zeiten Haltung bewahrt und der Nachkriegsgesellschaft Werte vermittelt hat, die bis heute Orientierung geben. Dr. Julius Simon ist das neunte „Leuchtende Vorbild“ seit der Installation des Kunstwerkes. Neben Simon sind die „Leuchtenden Vorbilder“ bislang: Adam und Sophie Opel (1998), Walter Rietig (2001), Luise Heßemer (2004), Herta Max (2013), Dr. Günter Neliba (2016), Kostas Alexandridis (2019) und Hertha Dünzinger (2022).

Im Rahmen einer öffentlichen Feierstunde am 24. März 2026 wird Vollrad Kutscher eine Glaskappe mit dem Porträt von Dr. Julius Simon im Ratssaal des Rüsselsheimer Rathauses einsetzen und damit die „Galerie aus Licht“ ergänzen.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Als zentrale Anlaufstelle der Kommune ist das Kulturbüro Ansprechpartner für lokale wie überregionale Akteure, die kulturelle Vorhaben in Rüsselsheim am Main umsetzen möchten. Das Kulturbüro berät insbesondere die freie Kunst- und Kulturszene bei der Projektplanung, vermittelt Kontakte und Kooperationen und sondiert potentielle Handlungsfelder sowie Bedarfe in der Szene.

Ein intensiver Austausch wird auch mit dem Stadtverband der kulturellen Vereine (SKV), dem Verband der Interkulturellen Vereine (ViV), den städtischen Kultureinrichtungen (Museum und Archiv, Opelvillen, Eigenbetrieb Kultur123,) sowie den beiden städtisch geförderten Kulturzentren („das Rind“ und „Rollwerk“) gepflegt. In regelmäßigen Rücksprachen finden enge Abstimmungen zur Kulturentwicklung statt.

Auch die Vernetzung auf interkommunaler Ebene wird vom Kulturbüro vorangetrieben. Sie vertritt die Stadt Rüsselsheim am Main in der **„AG Kultur“ des Hessischen Städtetages**, in der die Kulturamtsleiterinnen und -leiter der hessischen kreisfreien und Sonderstatusstädte zusammengeschlossen sind. Die AG trifft sich zweimal pro Jahr und berät über Fragen der Kulturverwaltung und des Kulturmanagements, bereitet Stellungnahmen bzw. Eingaben vor und bietet eine Vernetzung der Leitungen der Kulturämter bzw. Kulturfachbereiche untereinander.

Gemeinsam mit der Leitung des Stadt- und Industriemuseums vertritt das Kulturbüro zudem die Stadt bei den Sitzungen der **„AG KulturRegion FrankfurtRheinMain“**. Die AG dient dem Austausch der Mitgliedskommunen und der Vorbereitung von Kooperationen im Rahmen der Projekte der KulturRegion („Route der Industriekultur“, „Starke Stücke Festival“ oder „Geist der Freiheit“).

3. SONDERPROJEKTE IM BERICHTSZEITRAUM

1. Dokumentarfilm zu den Fliegermorden in Rüsselsheim 1944

Am 26. August 1944 wurden sechs amerikanische Kriegsgefangene in Rüsselsheim ermordet. 2024 jährte sich dieses Verbrechen zum 80. Mal. Anlässlich dieses Jahrestages hatte die Stadt Rüsselsheim am Main bei dem Filmemacher Thomas Frickel eine Filmdokumentation in Auftrag gegeben, die an die Ereignisse der „Fliegermorde“ sowie die Aufarbeitung des dunklen Kapitels der Rüsselsheimer Geschichte erinnert. Das Kulturbüro koordinierte mit Thomas Frickel die Quellensammlung, Dreharbeiten im Rathaus sowie die Präsentation des Films bei der öffentlichen Gedenkveranstaltung im Rathaus.

In seinem Film gibt Thomas Frickel einen Einblick in die zeithistorischen Hintergründe und den Ablauf des Verbrechens sowie die verspätete Auseinandersetzung der Stadt mit ihrer Vergangenheit. Archivaufnahmen der amerikanischen Militäradministration zeigen Ermittlungen sowie den Kriegsverbrecherprozess, der im Sommer 1945 in Darmstadt stattfand. Fernsehmitschnitten aus den 1980er und 1990er Jahren werden aktuellen Statements gegenübergestellt und erinnern exemplarisch an die Schwierigkeiten, die auf dem Weg zu einer angemessenen Erinnerungsarbeit zu überwinden waren. Besonders eindringlich sind Interviewausschnitte des letzten Überlebenden des Massakers: Sidney E. Brown erinnert sich vor laufender Kamera an die schrecklichen Stunden im August 1944.

Der Film lädt zu einer weiteren Auseinandersetzung mit diesem bedeutsamen Ereignis der Rüsselsheimer Stadtgeschichte ein – in Erinnerung an die Opfer des Verbrechens und in Anerkennung der Leistung all jener Menschen, die sich für Aufklärung und Versöhnung einsetzen.

2. Delegationsbesuch in Évreux 2024

Eine Delegation der Stadt Rüsselsheim am Main war Ende August 2024 in der französischen Partnerstadt Évreux zu Gast. Anlass waren die dortigen Feierlichkeiten zur Befreiung von der deutschen Besatzung vor 80 Jahren. Bereichert hat die Stadt die Feierlichkeiten mit der gemeinsamen Ausstellung „Befreiung, Wiederaufbau, Versöhnung“, an der die Kulturinstitutionen beider Städte seit über einem Jahr gearbeitet haben.

Die Ausstellung zeigt das Kriegsende und den Wiederaufbau aus der Perspektive beider Städte. Zudem veranschaulicht sie den Weg, den die beiden Städte bis zur Unterzeichnung der Partnerschafts-Urkunde im Jahr 1961 gegangen sind.

Das Kulturbüro besichtigte im Rahmen des Delegationsbesuchs Kultureinrichtungen in Évreux wie das Maison des Arts und führte Arbeitsgespräche mit den Mitarbeitenden mit dem Ziel einer intensiveren Zusammenarbeit und der Vorbereitung eines regelmäßigen Kulturaustauschs zwischen den Städten.

3. Delegationsbesuch in Évreux 2025

Im Dezember 2025 reiste eine kleine Delegation der Stadt Rüsselsheim am Main unter Beteiligung des Kulturbüros in die französische Partnerstadt Évreux. Anlass war die offizielle Erneuerung und feierliche Unterzeichnung der Charta der Städtepartnerschaften durch Oberbürgermeister Patrick Burghardt und Guy Lefrand, Bürgermeister der Stadt Évreux.

Mit der erneuerten Charta wurden zentrale inhaltliche Entwicklungsziele der partnerschaftlichen Zusammenarbeit bekräftigt und weiter konkretisiert. Diese umfassen insbesondere:

- die strategische Stärkung der Kooperationen im Bereich Kunst und Kultur
- die Weiterentwicklung und Ausweitung von Jugendbegegnungen unter Einbeziehung digitaler Austauschformate
- die Förderung des bürgerschaftlichen Austauschs sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus und Sport
- den Ausbau des wirtschaftlichen Dialogs mit besonderem Fokus auf Forschung und Entwicklung

Die Delegation hat außerdem die Stadt Rüsselsheim mit einem Stand auf dem deutsch-französischen Weihnachtsmarkt repräsentiert und dadurch die partnerschaftliche Zusammenarbeit gestärkt.

4. „Klassikertreffen“

Am 8. September 2024 wurde das 20. Rüsselsheimer Klassikertreffen durchgeführt. Insgesamt wurden rund 750 historische Fahrzeuge aus verschiedenen Kategorien präsentiert. Aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben konnte die Mainaue nicht genutzt werden. Die Ausstellung erfolgte erstmals auf mehreren Innenstadtplätzen (Marktplatz, Friedensplatz, Bahnhofplatz, Opelvillen, Verna-Park, Motorworld Manufaktur), um eine stärkere Einbindung in das Stadtgeschehen zu erreichen.

Ergänzend zur Fahrzeugausstellung gab es ein Rahmenprogramm mit musikalischen Beiträgen und familienfreundlichen Angeboten; mehrere Einzelhandelsbetriebe beteiligten sich mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Nach Rückmeldungen von Organisatoren, Teilnehmenden und Besuchern wurde die Veranstaltung insgesamt positiv bewertet.

Das Kulturbüro war organisatorisch, planerisch sowie koordinativ in das Projekt eingebunden und trug dazu bei, die Abläufe strukturiert zu gestalten sowie die Umsetzung der Projektziele effizient zu unterstützen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage und den gestiegenen Sicherheitsanforderungen für eine Großveranstaltung in der Innenstadt wurde das Klassikertreffen 2025 abgesagt.

5. Neufassung der Richtlinien zur Vereinsförderung

Im Dezember 2024 wurde eine Neufassung der Richtlinien über die Förderung der kulturellen Vereine in Rüsselsheim am Main beschlossen. Der Entwicklung neuer Richtlinien ging ein längerer Prozess voraus, angestoßen durch die Übertragung der Vereinsförderung von Kultur123 auf die Kultursteuern (jetzt Kulturbüro) im

Jahr 2022. Im Zuge dieser Aufgabenübertragung wurde die Vereinsförderung evaluiert und eine entsprechende Aktualisierung in die Wege geleitet. Dieser Prozess erfolgte in enger Abstimmung mit dem Vorstand des Stadtverbandes der kulturellen Vereine. Ein Modellentwurf wurde durch das Rechtsamt und das Rechnungsprüfungsamt ohne Beanstandung geprüft und den Vereinen in einer Sondersitzung des Stadtverbandes im November 2024 vorgestellt. Dabei wurden offene Fragen und Vorschläge zur Antragspraxis besprochen und aufgenommen, bevor die finale Fassung vom Magistrat beschlossen wurde. 2025 erfolgte die Vergabe der Vereinsförderung erstmals auf Grundlage der neuen Richtlinien.

Mit der Neufassung wurden die allgemeine Vereinsförderung sowie der Bereich Kinder- und Jugendförderung in einer Richtlinie mit einem gemeinsamen Antragsformular zusammengefasst und ein vierstufiges Förderverfahren festgelegt (Grundpauschale Stadtverband, Vereinsjugendförderung, Übungsleiterpauschale, Grundförderung Vereine). Diese Anpassungen dienten der Optimierung des Antragsverfahrens und einer Reduzierung des Verwaltungsaufwandes. Die Förderschwerpunkte verschoben sich zugunsten der Jugendförderung, der Grundförderung sowie zu den besonders kostenintensiven Vereinsausgaben im Bereich der Übungsleiterhonorare. Damit werden vor allem das aktive Vereinsleben und die Nachwuchsarbeit in den Vereinen unterstützt.

6. Cities Ahead Academy

Auf Initiative des Kulturbüros bewarb sich die Stadt Rüsselsheim am Main erfolgreich um die Ausrichtung der „Cities Ahead Academy“. Das zweitägige Workshopprogramm des Goethe Instituts fand Anfang März 2025 statt und vermittelte den 40 Teilnehmenden aus Stadtverwaltung, Kultur und Wirtschaft Praxiswissen zu Themen der internationalen kulturellen Stadtentwicklung.

Die Stadt hatte im Vorfeld der Veranstaltung die drei Themenschwerpunkte „Die Stadt als kreatives Ökosystem“, „Nachhaltigkeit in der kulturellen Stadtentwicklung“ und „Kulturelle Teilhabe im Kontext der Stadtentwicklung“ ausgewählt. Im Rahmen des ersten Themenblockes beleuchtete der international renommierte Städteforscher Charles Landry Fragestellungen zur Stadtidentität. Marcus Wörl thematisierte Nachhaltigkeitsfaktoren im Kulturbereich. Dr. Davide Brocchi vermittelte Ansätze für eine partizipative Stadtentwicklung mit Bürgerengagement.

Die Arbeitsgruppe der Academy führt die Zusammenarbeit als Netzwerk fort, tagt regelmäßig und realisiert Projekte im Rahmen der kulturellen Stadtentwicklung. Seit der Veranstaltung gehört die Stadt Rüsselsheim am Main zum Netzwerk der Cities Ahead-Städte. Vertreter des Kulturbüros nahmen in der Folge an internationalen Netzwerktreffen in Berlin (Creative Bureaucracy Festival) und Brüssel (Workshop Zukunft der Demokratie der EU-Kommission) teil.

7. Förderstipendium Kultur – Workshops

Mit den Kultur-Workshops wurde 2025 eine neue Programmreihe im Rahmen des Förderstipendiums Kultur eingeführt. Ehemalige Förderstipendiatinnen und -stipendiaten werden eingeladen, um Praxisworkshops zu ihren Kreativberufen anzubieten. Als erster Workshop der Reihe bot Hannah Wehrum, die Stipendiatin des Jahres 2017, in einem zweitägigen Workshop im Mai 2025 einen Einblick in das Feld Atem-, Stimm- und Sprechbildung. Mit Texten aus der Familienchronik der Familie Heßemer entwickelten die Teilnehmenden eine Sprech-Performance.

8. Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“

Koordiniert durch die Stabsstelle Kultur und Vielfalt hat sich die Stadt Rüsselsheim am Main 2025 erfolgreich um eine Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ beworben. Das Programm unterstützt Kommunen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und städtebaulicher Transformationsprozesse und stellt Fördermittel für Projekte bereit, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, den Klimaschutz voranbringen und historisches Erbe sichern sollen. Mit der Aufnahme eröffnet sich für Rüsselsheim am Main die Möglichkeit, zentrale Entwicklungsmaßnahmen rund um das ehemalige Opel-Areal voranzutreiben. Im Fokus stehen dabei die Erschließung und Entwicklung des „E-Baus“, ein 4.000 Quadratmeter großes Gebäude an der Weisenauer Straße.

Die Planungen sehen vor, den E-Bau in einem mehrstufigen Verfahren zu einem Kultur- und Entwicklungscampus auszubauen. Werkstätten, Ateliers, Proberäume, Vereinsräume, soziale Einrichtungen und eine Kita können entstehen. Ein zentraler Baustein der ersten Förderphase ist die Umnutzung eines Teilbereichs des E-Baus für das soziokulturelle Zentrum Rollwerk, das seit 2022 zu einem wichtigen Anker für Jugend-, Kultur- und Stadtgesellschaft geworden ist.

Die Entwicklung des ehemaligen Opel-Areals gilt als eine der größten städtebaulichen Chancen Rüsselsheims der kommenden Jahrzehnte. Wegen der großflächigen Versiegelung, mangelnder Grünstrukturen und starken sommerlichen Wärmebelastung ist das Gebiet zugleich ein Schwerpunkt der kommunalen Klimaanpassungsstrategie. Die geplanten Maßnahmen setzen daher auf Entsiegelung, Regenwassermanagement, Grünflächen, klimafreundliche Bauweisen und neue Wegebeziehungen, die das Areal erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Stadt rechnet für die gesamte Förderperiode 2026–2035 mit einem Investitionsvolumen von rund 17,5 Millionen Euro, wovon ein erheblicher Anteil in die Sanierung und Erschließung des E-Baus fließen wird. Mittel aus dem Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ werden in einem jährlichen Verfahren für konkrete Maßnahmen beantragt.

9. Optimierung des Verfahrens zur Projektförderung

Im Berichtszeitraum wurde das Verfahren zur Projektförderung weiterentwickelt, um Antragstellenden die Beantragung und Abrechnung von Kulturprojekten zu erleichtern. Mit der online verfügbaren Anleitung „How to Förderantrag“ steht Kulturschaffenden ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung. Schritt für Schritt führt die Übersicht durch das Antragsverfahren und erklärt den Aufbau sowie die Inhalte des Förderantrags. So erhalten Antragstellende hilfreiche Hinweise für jeden Schritt des Antragsprozesses.

Zusätzlich stellt das Kulturbüro auf seiner Internetseite zahlreiche Vorlagen und Formulare bereit, die den Prozess vereinfachen. Dazu gehören insbesondere eine Vorlage für den Kosten- und Finanzierungsplan, ein Formular zum Mittelabruf sowie ein Formular für den Verwendungsnachweis der Fördermittel. Mit diesen Materialien können Projektkosten zuverlässig kalkuliert, der Förderbedarf transparent ermittelt und die Abrechnung strukturiert durchgeführt werden.

10. Gestaltung des Pumpwerks

Auf Initiative des Graffiti-Künstlers Manuel Gerullis und des Kulturbüros wurden die Fassaden des Rüsselsheimer Pumpwerks durch internationale Graffiti-Künstlerinnen und -künstler neu gestaltet. Das Künstlerkollektiv war zuvor beim Graffiti-Festival „Meeting of Styles“ in Mainz-Kastel zu Gast, das von Manuel Gerullis geleitet wird. Mit dabei waren Künstlerinnen und Künstler aus Rüsselsheim am Main, Mainz, Wiesbaden, Mexico, Peru, Venezuela, den USA, Kolumbien und Polen. Finanziert wurde die Umgestaltung durch den Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH.

11. Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain wurde 2007 auf Initiative der Hessischen Landesregierung gemeinsam mit Städten und Landkreisen gegründet, um die Attraktivität des Kulturrums Frankfurt Rhein-Main zu erhöhen. Durch die Aktivitäten des Kulturfonds wird Kunst und Kultur in der Region gefördert, um so ein eigenständiges Profil im internationalen Vergleich hervorzuheben. Gefördert werden insbesondere Projekte mit nationaler und internationaler Ausrichtung sowie Projekte der kulturellen Bildung an Schulen. Die Mittel des Kulturfonds speisen sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Kommunen und Landkreise und durch das Land Hessen, das diese Beiträge verdoppelt.

Der Magistrat strebte 2025 einen Beitritt zur gemeinnützigen Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH an, mit dem Ziel, weitere Fördermöglichkeiten für die Kulturinstitutionen und -vereine zu erschließen sowie die kulturelle Bildung an den Rüsselsheimer Schulen zu stärken. Der Beschlussvorschlag für die Stadtverordnetenversammlung sah vor, dass vorerst eine auf drei Jahre befristete Kooperationsvereinbarung mit der Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH getroffen wird, in der die Stadt bereits förderfähig gewesen wäre. Eine Evaluation der Kooperationsvereinbarung vor Ablauf der Probemitgliedschaft sollte dann belegen, ob die Mitgliedschaft für die Stadt rentierbar ist.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim am Main entschied sich am 25.09.25 mit einer knappen Mehrheit gegen den Beitritt zum Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

12. Orange Days

Die UN-Kampagne »Orange the World« macht seit 1991 auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam. Der Aktionszeitraum verläuft vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. In Rüsselsheim am Main fand 2025 erstmals ein zentral organisiertes Programm zu den Aktionswochen, koordiniert vom Rüsselsheimer Frauennetzwerk. Das Kulturbüro war als Teil der Stabsstelle Kultur und Vielfalt an der Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen im Aktionsprogramm beteiligt, darunter die Kundgebung am 25.11., die Ausstellung „Rebellinnen – Frauen verändern die Welt“ und die Betreuung des Infostandes auf dem Weihnachtsmarkt.

13. Kunstwettbewerb Mayors for Peace

Seit 2019 ist Rüsselsheim am Main Mitglied im weltweiten Städtebündnis „Bürgermeisterinnen und Bürgermeister für den Frieden“ (engl. Mayors for Peace), das sich insbesondere für das Verbot von Atomwaffen einsetzt. Rüsselsheimer Schulen nehmen seitdem regelmäßig am jährlichen Kunstwettbewerb der Mayors for Peace teil. Dabei werden Schülerinnen und Schüler aufgefordert, malend oder zeichnend ihre Vorstellung von einer friedlichen Stadt oder was Frieden für sie bedeutet, darzustellen. Die Siegerbeiträge des weltweiten Wettbewerbs werden die Arbeit der Mayors for Peace international bei verschiedenen Gelegenheiten, einschließlich der Konferenzen bei den Vereinten Nationen, repräsentieren.

Der Kunstwettbewerb wurde bis 2024 vom Friedensschutzbüro organisiert. Mit der Verabschiedung der Friedensschutzbeauftragten in den Ruhestand übernahm das Kulturbüro 2025 die Realisierung des Wettbewerbs. Ab 2026 wird das neu eingerichtete Büro für Frauen und Friedensschutz in der Stabsstelle Kultur und Vielfalt das Projekt Mayors for Peace verantworten.

Im Rahmen des Wettbewerbs 2025 wurden weltweit über 8.000 Kunstwerke aus 153 Städten in 19 Ländern nach Japan eingesandt. Von diesen eingereichten Werken wurde erstmals ein Bild aus Rüsselsheim am Main als ein Gewinnerbild des internationalen Wettbewerbs ausgewählt. Das Bild der zehnjährigen Schülerin Safa Amin wird gemeinsam mit den weiteren Gewinnerbildern weltweit bei Kampagnen des Mayors for Peace Netzwerkes abgebildet werden.

14. Neue Weihnachtskrippe für Rüsselsheim

2025 wurde durch die iranische Bildhauerin Leila Shahmohammadi eine neue Weihnachtskrippe für die Stadt Rüsselsheim am Main gestaltet. Die Installation umfasst sieben großformatige Figuren aus Styropor und Gips. Sie ersetzen die bislang auf dem Marktplatz stehende Krippe, die 2023 mutwillig zerstört wurde. Das Projekt wurde vom Verein Friedenshaus e. V. initiiert, der sich seit vielen Jahren für interkulturelle Verständigung und soziale Teilhabe in Rüsselsheim einsetzt. Die Krippe soll daher nicht nur ein traditionelles Weihnachtsmotiv darstellen, sondern ein künstlerisches Zeichen der Solidarität und Versöhnung in einer vielfältigen Stadtgesellschaft setzen. Das Kulturbüro unterstützte das Projekt im Rahmen zweier Residenzen im freiraum f3 im August und Dezember 2025. Für die Fertigstellung der großformatigen Figuren wurde durch das Kulturbüro ein geeigneter Raum im Opel-Altwerk vermittelt und die Mietkosten übernommen.

4. AUSBLICK

1. Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“

Das Kulturbüro ist an der Umsetzung des Projektes E-Bau im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ beteiligt und koordiniert mit den Projektpartnern die nächsten Schritte. Mit der Aufnahme in das Bund-Länder-Programm starten nun die konkrete Planung und Fördermittelbeantragung für 2026. Vorbehaltlich der Finanzierung sollen erste Maßnahmen zeitnah beginnen – darunter die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für das Fördergebiet, das gemäß den Richtlinien des Förderprogramms innerhalb des ersten Förderjahres vorzulegen ist.

2. Jubiläum SKV/ViV

2026 feiern der „Stadtverband der kulturellen Vereine“ (SKV) und der „Verband der interkulturellen Vereine“ (ViV) gemeinsam ihre Verbandsjubiläen. Der SKV wird 50 Jahre alt, der ViV feiert den 45. Jahrestag der Gründung. Das Jubiläum wird mit einem Festakt am 24. März im Rüsselsheimer Theater begangen. Im Anschluss findet im Theatersaal ein Konzert des Landesjugendsinfonieorchesters statt.

3. Klassikertreffen und Tag des offenen Denkmals

Das Kulturbüro ist als Teil der Stabsstelle Kultur und Vielfalt an der Realisierung eines neuen Veranstaltungskonzeptes für das Klassikertreffen beteiligt. Die Neuaufgabe des Oldtimertreffens ist für den 13. September geplant. An diesem Tag finden zudem Veranstaltungen im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“ statt. Das Kulturbüro entwickelt dazu eine gemeinsame Programmplanung und Kampagne der beteiligten Institutionen.

4. Pop in Hessen

Die Stadt Rüsselsheim am Main begleitet und unterstützt derzeit das Projekt „Pop In Hessen“, für das der Verein Live in Hessen e. V. im Rahmen der Strukturförderung der Initiative Musik gGmbH Mittel beantragt.

Ziel des Projekts ist der Aufbau eines landesweiten Popbüros mit Geschäftsstelle in Kassel als zentrale Anlaufstelle für Musikerinnen und Musiker, Bands und Initiativen der hessischen Popkulturszene. Das Popbüro soll durch Beratung, Weiterbildung, Vernetzung und gezielte Fördermaßnahmen zur Professionalisierung der Szene beitragen und mittelfristig eine dauerhafte, landesweite Förderstruktur etablieren.